Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

Multiport Version 7.0

Übersicht über neue Funktionen ab dem 7. November 2026

Stand: Oktober 2026

DZ BANK
Die Initiativbank

Übersicht über neue Funktionen ab dem 7. November 2026

Inhalt

1	Allgemein	3
2	Format-Umstellung auf ISO 20022 Version 2019	3
3	Anpassung der Geschäftsvorfälle	8
4	Erfassung von Auslandszahlungen (DK)	8
5	Umstrukturierung Auftraggeberkonten	9
6	Verschiedene Anpassungen / Fehlerbehebungen	10

1 Allgemein

Hinweis zur geplanten **Downtime**: Das Update wird am **7. November 2026** eingespielt. Im Zeitraum von **ca. 8:00 bis 15:00 Uhr** muss mit einer Ausfallzeit von Multiport gerechnet werden.

Mit dem geplanten Update wird Multiport auf Version 7.0 aktualisiert. Die vorliegende Übersicht stellt die mit diesem Release verbundenen Änderungen vor und erläutert die Anpassungen in den nachfolgenden Kapiteln.

Ergänzend zu dieser Übersicht steht Ihnen das aktuelle Benutzerhandbuch ab dem 7. November 2026 über die Online-Hilfe zum Download zur Verfügung. Dort können Sie die ausführliche Beschreibung der Bedienung und der Funktionen von Multiport nachlesen.

Der Schwerpunkt des aktuellen Updates liegt auf Anpassungen der Zahlungsverkehrsformate sowie auf der Behebung gemeldeter Fehler. Die damit verbundenen Änderungen werden in den folgenden Kapiteln näher beschrieben.

Bitte beachten Sie insbesondere die Hinweise zur Migration der Adressdaten und lesen Sie die dazugehörigen Erläuterungen sorgfältig durch.

2 Format-Umstellung auf ISO 20022 Version 2019

Mit den Zahlungsverkehrsformaten basierend auf ISO 20022 Version 2019 wird – sofern verwendet – die Angabe postalischer Adressen in strukturierter Form verpflichtend. Daher wurde Multiport für die Verwendung strukturierter Adressangaben angepasst.

Multiport unterstützt folgende strukturierte Adressfelder:

- Straße
- Hausnummer
- Postleitzahl
- Stadt
- Land

Sowohl in den Stammdaten (Auftraggeber, Auftraggeberkonten, Empfänger, Empfängerkonten (inkl. Kontenimport)) als auch in der Zahlungserfassung wurden sämtliche Möglichkeiten zur Eingabe postalischer Adressen für die separate Angabe dieser Felder angepasst.

Neben den strukturierten Adressfeldern werden zusätzlich bis zu zwei unstrukturierte Adresszeilen unterstützt (hybride Adressen, Adresszusatz L1 und L2).

Beim Erstellen von Zahlungsdateien können diese unstrukturierten Adresszeilen an der Oberfläche eingegeben werden. Diese werden in die unterstützten Zahlungsformate übernommen (AdrLine 1 und 2).

Beim Import von Zahlungsdateien werden unstrukturierte Adresszeilen in die dafür vorgesehenen Adressfelder eingelesen.

Migration der Stammdaten

Die Adressdaten von Auftraggebern, Auftraggeberkonten, Empfängern und Empfängerkonten werden mit der Datenbankmigration in ein strukturiertes Format konvertiert. Dabei werden die bisher existierenden Felder für Straße und Hausnummer sowie für Postleitzahl und Ort jeweils in separate Felder zerlegt.

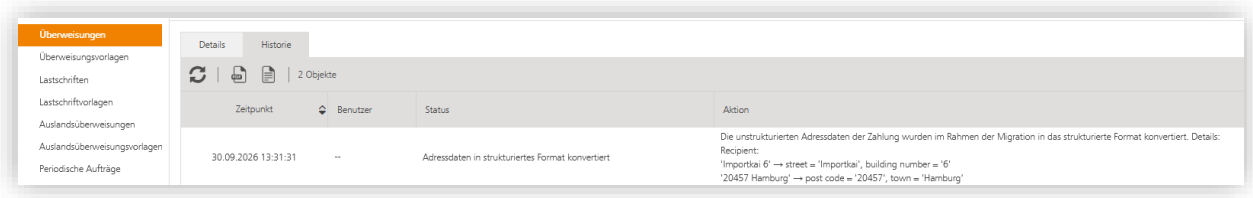
Falls in den vorhandenen Adressdaten keine Hausnummer bzw. keine Postleitzahl gefunden wird, werden die vorhandenen Felder als Straße bzw. Ort übernommen und die Felder Hausnummer bzw. Postleitzahl bleiben leer.

Sollten die neuen Felder für Straße (70 Zeichen), Hausnummer (16 Zeichen), Ort (35 Zeichen) und Postleitzahl (16 Zeichen) für die konvertierten Daten nicht ausreichen, so werden diese abgeschnitten.

Die zuvor unstrukturierten Adressangaben werden zusätzlich in den beiden unstrukturierten Adresszeilen (AdrLine 1 und 2) angegeben und ermöglichen so einen Vergleich und eine Korrektur der ursprünglich hinterlegten Adressdaten.

Migration der Auftragsdaten

Unstrukturierte Adressfelder an Zahlungen und Vorlagen werden mit der Datenbankmigration in ein strukturiertes Format konvertiert, wobei für jede Zahlung ein entsprechender Eintrag in der Zahlungshistorie erfolgt. Dabei werden die bisher existierenden Felder für Straße und Hausnummer sowie für Postleitzahl und Ort jeweils in separate Felder zerlegt.



Falls in den vorhandenen unstrukturierten Adressdaten keine Hausnummer bzw. Postleitzahl identifiziert werden kann, werden die vorhandenen Felder als Straße bzw. Ort übernommen und die Felder Hausnummer bzw. Postleitzahl bleiben leer.

Sollten die neuen Felder für die Länge der konvertierten Daten nicht ausreichen, werden diese abgeschnitten. Die Originaldaten sind in der Historie der Zahlung zu finden.

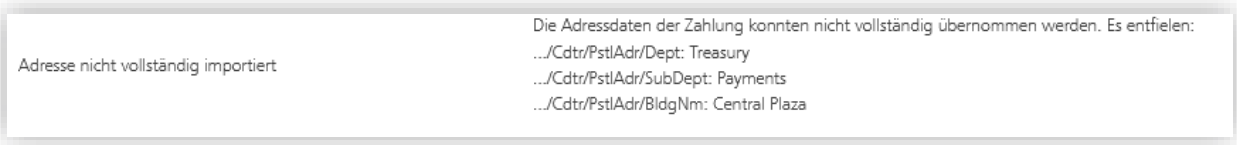
Die zuvor unstrukturierten Adressangaben werden zusätzlich in den beiden unstrukturierten Adresszeilen (AdrLine 1 und 2) angegeben und ermöglichen so einen Vergleich und eine Korrektur der ursprünglich hinterlegten Adressdaten.

Import von Zahlungsdateien

Beim Import von Dateien werden sowohl strukturierte als auch hybride Adressen akzeptiert.

Die von Multiport unterstützten strukturierten Adressfelder werden standardmäßig übernommen. Unstrukturierte Daten (AdrLine 1 und 2) werden beim Import in die Zahlungserfassung in die

entsprechenden Felder übernommen. Strukturierte Felder, die aktuell von Multiport nicht unterstützt werden, werden nicht übernommen. Diese Originaldaten sind in der Zahlungshistorie zu finden.



Zahlungsdateien, die einem alten Format gemäß ISO 20022 Version 2009 entsprechen, können nach der Datenbankmigration nicht mehr in die Zahlungserfassung importiert werden. Ein Upload in den Dateiausgangskorb und in die Dateiübertragungen ist mit solchen Dateien weiterhin möglich, allerdings können diese nicht aus dem Dateiausgangskorb zerlegt oder neu terminiert werden.

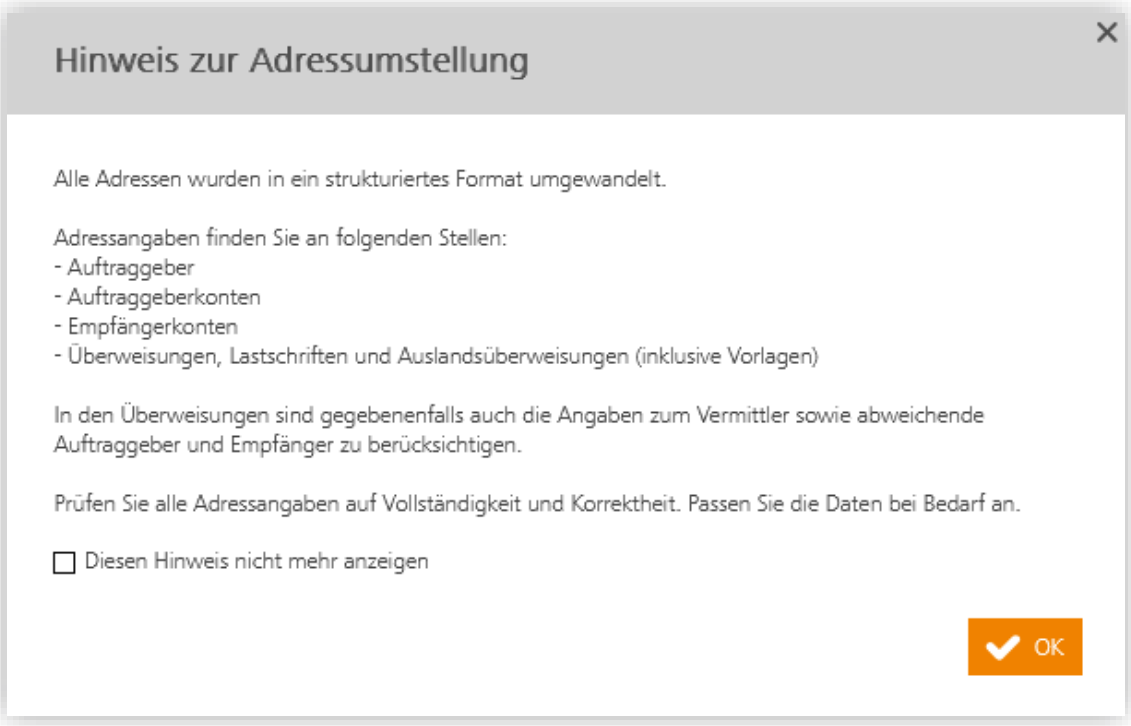
Vor der Datenbankmigration importierte Zahlungsdateien im Altformat wurden migriert. Diese können zwar nicht neu terminiert, aber zerlegt werden. In der Zahlungshistorie lässt sich anschließend die Migration der Adressdaten nachvollziehen.

Erfassung von Zahlungsdateien (SEPA)

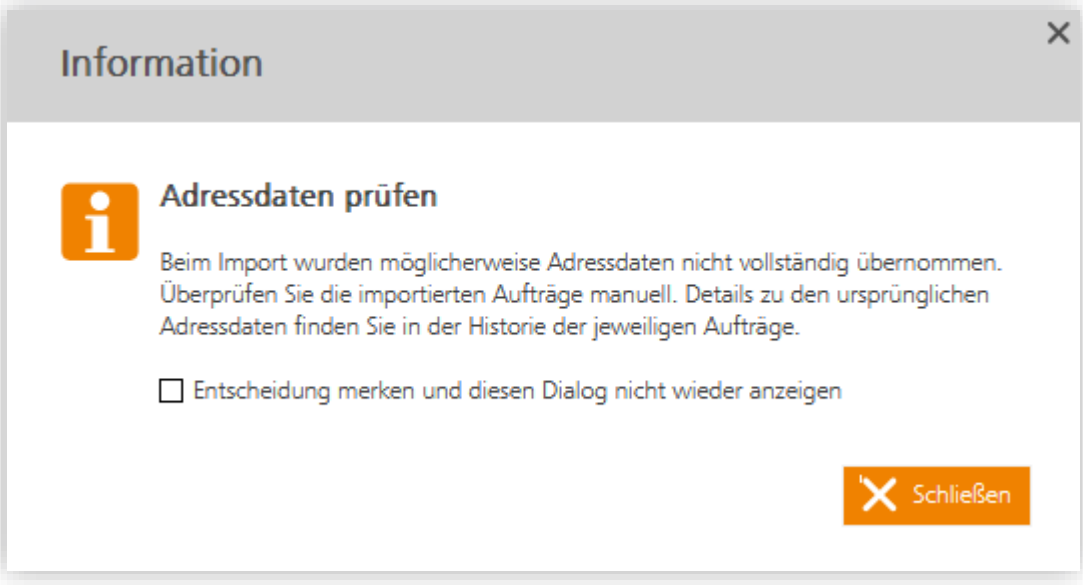
Die Möglichkeit, eine Auftraggeberadresse bei SEPA-Überweisungen oder SEPA-Lastschriften anzugeben, entfällt. Haupthintergrund der Angabepflicht von Auftraggeberadressen ist die Geldtransferverordnung (GTVO) – wenn eine Zahlung in ein Nicht-EU/EWR-Land geht. Der Benutzer muss nicht zwingend etwas angeben, sein Institut ergänzt seine Adresse durch die Kundenstammdaten vor Weiterleitung der Zahlung.

Hinweis:

Eine vollständige und korrekte Migration der unstrukturierten Adressdaten in strukturierte oder hybride Adressen kann bei den vielfältigen Varianten einer Adressbelegung – insbesondere auch bei ausländischen Adressen – nicht garantiert werden. Nach der migrationsbedingten Umwandlung des Adressenformats wird auf der Startseite für bereits vor der Migration bestehende Benutzer deshalb eine entsprechende Meldung angezeigt.



Auch beim Import erhält der Benutzer einen Hinweis, wenn Adressdaten möglicherweise nicht vollständig übernommen werden konnten.

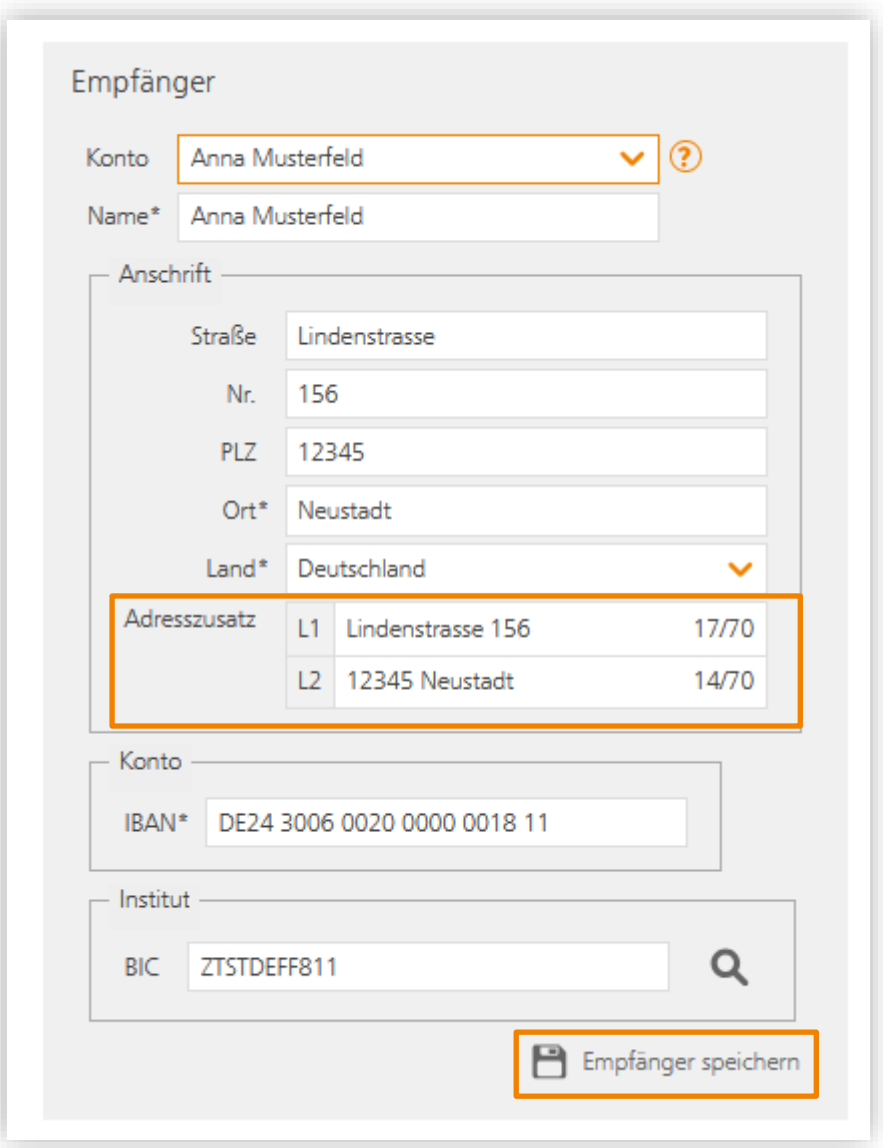


Um die Prüfung und Korrektur der migrierten Adressdaten zu vereinfachen, wurden Anpassungen in der Zahlungserfassung vorgenommen, die insbesondere die Erfassung des Empfängers betreffen:

- Alle Empfängerfelder (Name, IBAN, Adresse etc.) sind immer editierbar, unabhängig von der Kontoauswahl.

- Änderungen an den Kontodaten werden beim Speichern des Empfängers direkt in die Empfängerdatenbank übernommen.

Die genannten Anpassungen gelten bei Lastschriften analog für die Daten des Zahlungspflichtigen.



Hinweis: In den Feldern Adresszusatz L1 und L2 werden die originalen, unstrukturierten Adressbestandteile angezeigt. Der Benutzer kann so vergleichen und ggf. die migrierten Angaben in den strukturierten Adressfeldern korrigieren. Anschließend sollten doppelte Angaben in den Adresszusätzen L1 und L2 entfernt und der Empfänger einmal gespeichert/aktualisiert werden.

3 Anpassung der Geschäftsvorfälle

Die Bezeichnung der Geschäftsvorfälle wurde überarbeitet und leicht angepasst. Für die Verwendung strukturierter Adressdaten sind folgende auf ISO 20022 Version 2019 basierende Geschäftsvorfälle in der Zahlungserfassung von Multiport verfügbar:

Bezeichnung	Auftragsart
Auslandszahlung (DK)	AXZ
SEPA-Überweisung (DK)	CCT
SEPA-Überweisung (VOP DK)	CTV
SEPA-Echtzeitüberweisung (DK)	CIP
SEPA-Echtzeitüberweisung (VOP DK)	CIV
Eilüberweisung (Nicht SEPA)	CCU
Swift Relay	RTX

Die nachstehend aufgeführten Geschäftsvorfälle unterstützen keine strukturierten Adressangaben, sind aber vorerst weiterhin in Multiport verfügbar. In der Zahlungserfassung erfolgt die Anzeige der Adressfelder zwar analog zu den Eingabefeldern für strukturierte Adressen (z. B. mit getrennten Feldern für Straße und Hausnummer), allerdings werden die Angaben bei der Dateierstellung zu unstrukturierten Adressen zusammengefasst.

Bezeichnung	Auftragsart
Request for Transfer (MT101)	RFT
Auslandszahlung (DTAZV)	AZV

4 Erfassung von Auslandszahlungen (DK)

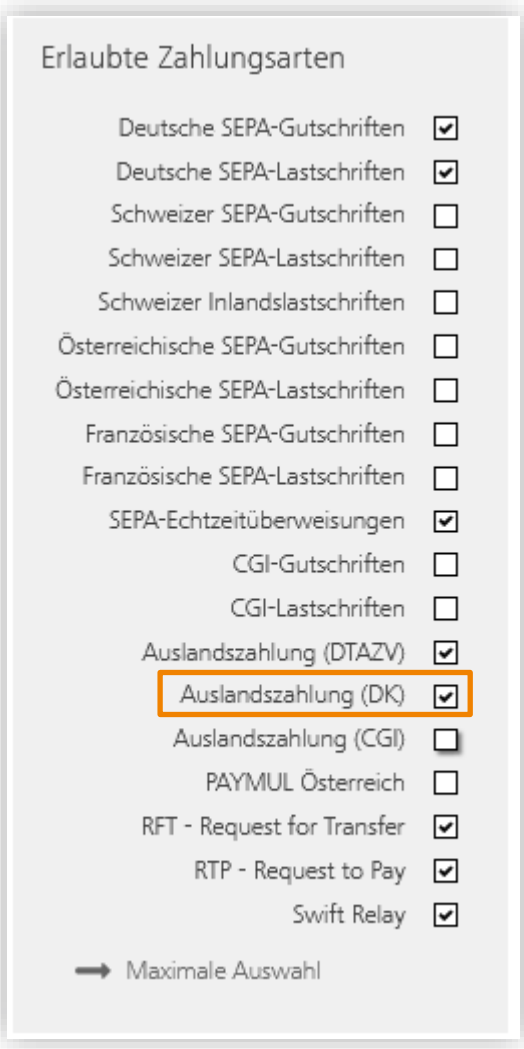
Auslandszahlungen (DK) im ISO 20022-Format mit der EBICS-Auftragsart AXZ werden – entgegen den bisherigen Auslandszahlungen (DTAZV) – über den Menüpunkt **„Erfassung“ – „Überweisungen“** mit Auswahl des korrekten Geschäftsvorfalls „Auslandszahlung (DK)“ erfasst. Unter Zahlungsart muss im Standard „NURG“ (not urgent) ausgewählt werden, alternativ „URGP“ (urgent).



Hinweis: Achten Sie bei der Erfassung von Auslandszahlungen (DK) darauf, dass Adressbestandteile nicht doppelt (sowohl strukturiert als auch in den unstrukturierten Feldern) vorkommen.

Nutzen Sie hier die Korrekturfunktion der Empfängerdaten während der Erfassung und aktualisieren Sie den Empfänger direkt.

Sollte der Geschäftsvorfall „Auslandszahlung (DK)“ nicht in der Auswahl enthalten sein, so prüfen Sie bitte die Einstellungen am Konto unter **„Einstellungen“ – „Kundeneinstellungen“ – „Auftraggeberkonten“**. Hier muss unter „Erlaubte Zahlungsarten“ der Haken gesetzt sein bei „Auslandszahlung (DK)“.



In einem der zukünftigen Updates wird die Erfassung von Auslandszahlungen im DTAZV-Format über den eigenen Menüpunkt „Erfassung“ – „Auslandsüberweisungen“ entfallen und ausgebaut, sodass alle Arten von Überweisungen zentral erfasst werden.

5 Umstrukturierung Auftraggeberkonten

Bei der Initialisierung eines Bankzugangs werden Auftraggeber und Auftraggeberkonten, die beim Kreditinstitut für diesen Bankzugang eingerichtet sind, in der Anwendung angelegt. Falls Auftraggeberkonten zum Import bereitstehen, wird der Benutzer auf der Startseite darauf

hingewiesen und kann diese direkt importieren. Es können aber auch unabhängig von einem Bankzugang Auftraggeber und Auftraggeberkonten angelegt werden.

Die Struktur der Auftraggeber und Auftraggeberkonten wurde überarbeitet.

- Auftraggeberkonten sind nicht mehr hierarchisch an den Auftraggeber gebunden, sondern direkt dem Portalkunden zugeordnet.
- Der Auftraggeber wird als eigenständige Beziehung am Konto geführt.
- Wird ein Auftraggeber gelöscht, werden die zugehörigen Konten weiterhin mit gelöscht.
- In der Benutzeroberfläche sind die Auftraggeberkonten jetzt über eine eigene Registerkarte unter „**Einstellungen" – „Kundeneinstellungen"** erreichbar, anstatt wie bisher über eine Registerkarte am Auftraggeber.
- Die bisherige Registerkarte „Konten" in der Detailansicht des Auftraggebers entfällt.
- Die Übersichtsliste kann nach Auftraggeber gefiltert werden und ermöglicht eine Mehrfachauswahl.
- Alle bisherigen Zusatzspalten und deren Konfigurierbarkeit bleiben erhalten.
- Darüber hinaus wurde die Liste der Auftraggeberkonten um die Spalte „Auftraggeber" ergänzt.
- Die bisherige Sonderlösung für die Suche der Konten an der Auftraggeberliste wurde im Zuge der Umstellung ausgebaut.

6 Verschiedene Anpassungen / Fehlerbehebungen

Neben grundsätzlichen Änderungen wurden einige in der Vergangenheit gemeldete Fehler behoben und gewünschte Anpassungen vorgenommen.

- Die Benutzerhilfe steht nun neben Deutsch auch in Englisch, Französisch und Italienisch bereit. Für Spanisch wird auf die englischen Hilfeseiten verwiesen.

- Die Schriftfarben wurden angepasst und einheitlich dunkler dargestellt.

- Für die Angabe einer Uhrzeit (terminierte Echtzeitüberweisungen) ist jetzt zusätzlich zur Datumsauswahl ein separates Eingabefeld in der Erfassungsmaske für Echtzeitüberweisungen verfügbar. Dieses kann leer gelassen werden, da die Angabe eines Ausführungszeitpunktes sowohl mit als auch ohne Uhrzeit unterstützt wird. Die Angabe einer Uhrzeit ohne gleichzeitige Datumsangabe ist nicht möglich. Für Vorlagen und periodische Zahlungen wird das Eingabefeld für die Uhrzeit nicht angezeigt.

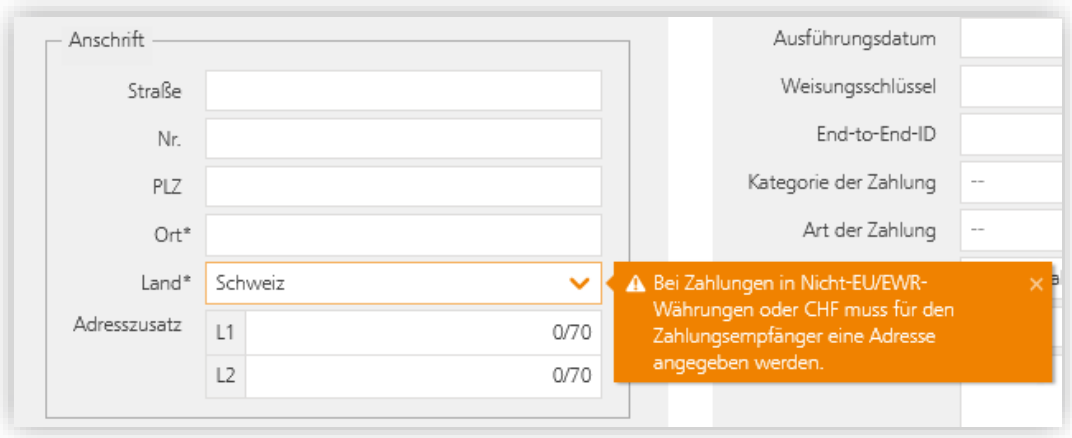
- Aufgrund von Anpassungen in der Anlage 3 zum DFÜ-Abkommen wurden für folgende Konstellationen Hinweistexte angepasst:

  AXZ: Empfängeradresse ist erforderlich bei Zahlungen
  - in Länder außerhalb der EU/EWR-Staaten und/oder
  - in Nicht-EU/EWR-Währungen oder CHF
    (sofern kein Creditor-BIC im Element <Id><OrgId><AnyBIC> angegeben ist)

  CCU: Empfängeradresse: Eine Angabe ist erforderlich bei Zahlungen

- in Länder außerhalb der EU/EWR-Staaten (sofern kein Creditor-BIC im Element <Id><OrgId><AnyBIC> angegeben ist).

Entsprechende Validierungen wurden ergänzt. Für die Währungsprüfung wurde ein neuer Meldungstext erstellt.



- Bei Verification of Payee (VOP) wurde der bei der Empfängerbank hinterlegte tatsächliche Empfängername sowohl in der Ansicht der Einzeltransaktionen in der Unterschriftenmappe (VEU) als auch in der Ansicht des VOP-Status-Reports auf 50 Zeichen begrenzt und ggf. abgeschnitten. Es werden nun maximal 140 Zeichen angezeigt.

- Der Status von stornierten Aufträgen wurde in der Erfassung und in der Dateiübertragung falsch angezeigt. In beiden Fällen wird jetzt der Status „storniert“ sowohl in der Erfassung als auch in der Dateiübertragung angezeigt. Die Stornierung wird jeweils auch in der Auftragshistorie angezeigt. In dem Zuge wurde der Filter in den Dateiübertragungen um den Status „storniert“ erweitert.

- Wurden die Bankschlüssel auf dem Bankrechner gelöscht und neu generiert, erkannte TRAVIC-EBICS-Mobile beim Prüfen der Bankschlüssel eines EBICS-Zugangs zwar, dass die Bankschlüssel nicht mehr aktuell waren, zeigte die neuen Bankschlüssel jedoch nicht an. Sie konnten daher nicht akzeptiert werden. Die neuen Bankschlüssel werden jetzt abgeholt und mit ihren Hashwerten angezeigt. Sie können direkt akzeptiert werden; anschließend zeigt die Anwendung die Bankschlüssel als akzeptiert an.

- Bei Sammlern mit mehr als 2.000 Einzeltransaktionen wurden nachgeladene Einzelaufträge in der Unterschriftenmappe nicht korrekt angezeigt. Es können nun wieder bis zu einer Obergrenze von 5.000 Einzeltransaktionen in der Liste nachgeladen werden.